

**Sehr geehrte Teilnehmer des jährlichen Treffens der Vertreter der
Tschernobylinitiativen vom Bundesland Rheinland-Pfalz, unsere Partner
und Freunde, die Leiter und die Vertreter
der deutschen nichtstaatlichen Organisationsen**

Lassen Sie mir die Worte der aufrichtigen Wertschätzung und der Dankbarkeit für die vieljährige Hilfe der Republik Belarus äußern, besonders den Kindern, die unter den Folgen der Tschernobylkatastrophe gelitten haben, sowie die Hilfe den medizinischen und Bildungseinrichtungen.

Bundesrepublik Deutschland nimmt eine der Hauptstellen in der Hilfeleistung ein. Im letzten Jahr macht die Summe 10,8 Millionen Dollar aus. 5,6 Tausend der Kinder haben sich im Ausland erholt.

Während der dauernden Humanitärzusammenarbeit wurden die Freundschaftsbeziehungen zwischen den Tschernobylinitiativen Bundeslandes Rheinland-Pfalz und den Organisationen und Einrichtungen des Schitkowitschski Bezirkes Gomelgebiets entsandten. Sowie Sitte und Bräuche, als auch Sprachen beiden Kulturen wurden bekannt.

Das Departament für Humanitäre Hilfe der Geschäftsleitung des Präsidenten der Republik Belarus äußert die Hoffnung, dass der heutige Treffen die Prioritäten in der konstruktiven Geisteszusammenarbeit unserer Länder setzen wird.


Wir wünschen allen Teilnehmer den schöpferischen Erfolg, Gesundheit und Wohl.

Direktor des Departaments

A.V.Koljada

Januar 2011

Minsk



Der Direktor des Departments
A.W. Koljada
Minsk, im Januar 2011

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Tschernobyl-Hilfe, wie wichtig unsere Hilfe für Weißrussland ist, haben Dr. Sowodniok und ich im November in Minsk nochmals auf eine andere Weise erfahren, aber darüber werden wir im Laufe des Tages noch berichten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Landesregierung von RPL für die finanzielle Unterstützung der Tschernobyl-Hilfe, die gute Zusammenarbeit und das offene Ohr für unsere Aktivitäten ganz herzlich bedanken und die gute Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei und dem Umweltministerium hervorheben und ebenfalls dafür danken.

Ich weiß, daß der Hausherr dieses schönen Pfarrheims, Herrn Pastor Gerhard Hensel, bis zum Schluss unserer Tagung nicht anwesend sein kann und deshalb möchte ich mich noch in seinem Beisein dafür bedanken, daß er uns für das heutige Jahrestreffen diese Räume kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Vergelt's Gott.

Nun wünsche ^{ich} Ihnen allen einen informationsreichen Tag, einen nützlichen Erfahrungsaustausch und eine sachliche Diskussion. Zum Schluss wünsche ich Ihnen viel Kraft und Erfolg für Ihren Einsatz zum Wohle der Menschen in Weißrussland.